

Schweizerischer katholischer Pressverein
(ligue catholique suisse pour la Presse)

Jahresbericht 1917

(1. Mai bis 31. Dezember 1917)

mit Vorlage der

Vereinsrechnung 1917

Erlattet an der Zentralkomitee-Sitzung vom
4. Februar 1918 durch

Ed. Müller,
Vorsteher der Geschäftsstelle



Druck der Rhätischen Druckerei, Davos-Platz

Schweizer. kathol. Preßverein

Sektion des Schweiz. kath. Volksvereins



Der Schweiz. kath. Preßverein ist eine aus Freunden der kath. Presse (Einzelpersonen, Gesellschaften und Vereine) bestehende freie Vereinigung, die durch finanzielle Beiträge ihrer Mitglieder sich die Verbreitung, Hebung und Förderung der kath. Presse zur Aufgabe macht. Jedes Mitglied macht es sich zur Ehrensache, nicht nur finanziell, sondern auch moralisch für die katholische Pressesache einzustehen und zu wirken.

Wer dem Preßverein mit dem Jahresbeitrag von Fr. 5. — bis 20. — beiträgt (auch größere Beiträge, Legate usw. werden mit Dank entgegengenommen), erhält jährlich durch einen Bericht des Zentralkomitees Aufschluß über das Arbeitsprogramm und über Verwendung und Verwaltung der Gelder.

Äußerungen zum Jahresbericht und zur Preßvereinstätigkeit, Vorschläge und Wünsche, die unsere Vereinigung betreffen, sind an die Geschäftsstelle zuhanden des leitenden Ausschusses zu richten.

Der Preßverein hinterlegt bei jedem Mitglied die aufrichtige Kundgebung des Dankes und der Anerkennung für verdienstvolle Mitarbeit an der Förderung und Verbreitung der kath. Presse.

Adressen:

Geschäftsstelle (für Mitglieder-An- und Abmeldungen, Auskunft und Raterteilung in Pressefachen usw.): Herr K. Müller, Rudolfstraße 19, Winterthur.

Postcheck-Konto (für Beitragszahlung): Nr. VIII 2662 Zürich (Preßverein).



Zum Eingang.

Dieser Jahresbericht kommt seiner Bestimmung nach den Mitgliedern des schweizerischen kath. Preßvereins in die Hände. Er wendet sich also nicht an Leute, die um eine der größten Nöten nichts wissen, von der geistigen Gefangenschaft, in welche die Menschheit durch die grundstößlose Presse geraten ist, nichts empfinden von der äußersten Notwendigkeit, dem katholischen Gedanken mehr Luft und Leben in der Öffentlichkeit zu verschaffen durch Hebung und Verbreitung seiner Presse. Ueber die Gründe, die wie im Ausland, so auch in der Schweiz katholische Preßbewegungen hervorgerufen haben, gedenken wir somit nicht erst zu reden.

Wer aber mit uns durchdrungen war von der Macht dieser Gründe, der fragte nur mehr: Wo ist ein Weg zum Ziel? Der Mut gab zur Antwort: In einem schweizerischen katholischen Preßverein, der möglichst alle Begeisterten, Kundigen und Opferwilligen des Landes umschließt zur gemeinsamen Arbeit an einem gemeinsamen Programm. Indes weder der Mut noch das Programm kamen von ungefähr.

Die Erfahrungen und Errungenschaften des „Schweizerischen Preßbundes“, aus dem sich unser Preßverein entwickelt hat, waren in hohem Maße ermutigend und lehrreich. Er entdeckte Tag für Tag in allen Gauen

des Schweizerlandes Gesinnungsfreunde, die gleich uns an eine bessere Zukunft für die katholische Presse glaubten und willens waren, ihre Kräfte in den Dienst dieses Glaubens zu stellen. Er fand ebensoviele Geldquellen als Leute, die von dieser Idee beseelt waren. Er sammelte durch seine in fast sämtliche Kantone reichende Tätigkeit aus allen Gegenden des katholischen Lagers die Meinungen und Wünsche, Auslegungen und praktischen Vorschläge zur Pressefrage und deren Lösung. Und was ein nicht zu unterschätzendes Ergebnis ist, die frühere Aktion hat dem Beweis dafür geleistet, daß die Einrichtung einer erfolgreichen Presseorganisation neben der Mitgliedschaft und dem Arbeitsausschuß notwendig eine geradezu beruflich und permanent tätige Arbeitskraft im Sinne eines immer disponiblen Propagandisten in ihren Dienst nehmen muß. Alle diese Gewinne der Erfahrung sind dem neuen Presseverein und seinem Arbeitsplan einverleibt worden.

Dazu kam aber noch der wertvollste Einfluß vonseiten des katholischen Volksvereins, der in seiner „Sektion für Presse“ die älteste allgemein schweizerisch gedachte Institution zur geistigen und materiellen Hebung der Presse auf katholischer Seite besitzt. Hier hatte man aber bisher vorwiegend die Sammlung und Unterstützung katholischer Journalisten und die Förderung einer den Zeitanprüchen gewachsenen Journalistik im Auge, wie denn auch die Mitgliedschaft jener Sektion im Wesentlichen aus katholischen Publizisten und Schriftstellern zusammengesetzt war.

Die Umwandlung des früheren Pressebundes in den schweizerischen katholischen Presseverein im Anschluß an den katholischen Volksverein und damit die Erweiterung dessen „Sektion für Presse“ bedeutete deshalb nicht nur eine für die ganze katholische Schweiz und ihre Lokal-

und Regional-Presse gleichmäßig tätige Hilfsorganisation, sondern sie bedeutete auch den Zusammenfluß zweier Programme und Arbeitsmethoden, die sich gegenseitig in der glücklichsten Weise ergänzt und bereichert haben.

Man könnte vielleicht sogar das Programm — wir sehen dasselbe als bekannt voraus — etwas überladen finden. Allein, wenn man bedenkt, daß es für einen Verein von so breiter Basis geschaffen ist, auf einem so großen Gebiete verwirklicht werden soll und auch keineswegs nur mit der nächsten Zukunft rechnet, so wird man es am Platze finden, wenn dabei an alle Bedürfnisse der schweizerischen katholischen Presse gedacht ist. Die in Aussicht genommenen Programmpunkte lassen sich übrigens auf eine vierfache Kategorie von notwendig sich ergebenden Arbeitszielen zurückführen. Es muß geschafft werden: an den Grundlagen und geistigen Bedingungen einer guten katholischen Presse, an der Volksaufklärung über die Presse, an der materiellen Unterstützung der Presse und an der systematischen Verbreitung der Presse. Möge die Arbeit des Pressevereins von Gottes Segen reich besruchtet sein!

G. H e ß, Vik.



Tätigkeitsbericht

von

Vorstand und Geschäftsstelle.

Unser schweizerische katholische Pressverein ist als Frucht des ersten schweizerischen katholischen Pressetages in Zug vom Oktober 1916 entstanden. Die Vorarbeiten für das Inkrafttreten unseres Werkes begannen bereits im November-Dezember 1916. Schon am 3. Februar 1917 konnte eine Konferenz der vorberatenden Kommission stattfinden, welche die Grundlage schuf für das weitere Vorgehen.

Der nachfolgende summarische Bericht will in Kürze dartun, was Vorstand und Geschäftsstelle im ersten Jahre ihrer Tätigkeit begonnen und vollführt haben und welche Aufgaben aus ihrem großen Pflichtenkreis sie an Hand zu nehmen die Möglichkeit hatten. Es sei dabei gleich eingangs betont, daß nicht zu übersehen ist, daß die ersten Zeiten eigentlich mehr dem Studium der diversen Anregungen und Wünsche, der Prüfung, inwieweit sie mit den Pressvereinsmitteln verwirklicht werden könnten, dienen müssen, als der eigentlichen Durchführung bestimmter Aufgaben, die ja oft nicht nur bedeutender Geldmittel, sondern auch bedeutender Arbeit bedürfen.

Unser Vorstand versammelte sich zu einer Zentralkomiteesitzung, zu einer Sitzung des leitenden Ausschusses und zu drei Sitzungen der bestellten Spezialkommission. Vorgängig der Konstituierung unseres Pressvereins, welche am 12. Juni 1917 durch eine Generalversammlung in Zürich stattfand, kamen die Mitglieder der vorberatenden Kommission („Siebnerkommission“)

sechs mal zusammen, um die Statuten vorzubereiten und die Uebergangsbestimmungen des näheren zu besprechen und zu vereinbaren.

In seiner Sitzung vom 18. Juli 1917 vereinigte unser Zentralkomitee die Statuten, die durch die Generalversammlung zu diesem Zwecke an den Vorstand gewiesen worden waren. Diese sind gegenwärtig auch in französischer und italienischer Ausgabe im Druck. Im weiteren wurde an jener Sitzung als Arbeitsprogramm für 1917 bezeichnet:

Propaganda für den Pressverein selbst (vornehmlich durch die Tätigkeit des neuen Propaganda-Sekretärs);

Sammlung der lokalen und regionalen Pressvereine; Anhandnahme einer Aktion für Zeitungskiosksmedienung;

Arrangierung von Pressetagen (durch einzelne katholische Vereine und Gesellschaften) und Vertrieb und Gratisabgabe aufklärender Schriften über die katholische Pressesache.

Die Sitzungen des leitenden Ausschusses und der bestellten Spezialkommission waren denn auch vornehmlich dem Studium dieser Aufgaben gewidmet (neben der Erledigung laufender Geschäfte, wie Rapportentgegennahme von Geschäftsführer und Propaganda-Sekretär etc.).

Hinsichtlich der vorgenommenen **Verbeit** für unsere Pressvereins-Institution sei auf die nachfolgenden Berichte der Geschäftsstelle und des Propaganda-Sekretariates verwiesen. Wir glauben, die Erfolge unserer Propaganda für die Mitgliedergewinnung dürfen, speziell im Hinblick auf die gegenwärtigen schweren Zeiten, als außerordentlich befriedigend bezeichnet werden. Wir freuen uns dessen nicht nur unseres Pressvereins wegen, sondern fast noch mehr wegen des Interesses, das weite Schichten unseres katholischen Volkes durch dieses Mitmachen für unsere katholische Presse bezeugen. Wir hoffen denn auch, daß wir diese Pressvereinsmitglieder dauernd als Freunde, Förderer und Verfechter unserer katholischen Pressesache gewonnen haben, die mit Interesse und Verständnis, welches zu wecken und zu erhalten unser schweizerischer Pressverein seinen Mitgliedern gegenüber berufen ist, so-

wohl für unsern Pressverein, wie nicht minder für die katholische Presse überhaupt, entstehen und werben werden, wo sich hierzu Gelegenheit bietet!

Der Sammlung und dem Zusammenschlusse der bestehenden lokalen und regionalen Pressvereine dienten einmal zwei Zirkularschreiben, die wir im Laufe des Jahres an diese erließen und worin wir sie mit unseren Ideen vertraut machten; dann aber im besonderen die Konferenzen, welche wir mit solchen Organisationen hatten und die bezweckten, uns einander näher zu bringen, jedes Mißverstehen zu beseitigen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu wecken. Solche Konferenzen haben bis jetzt zwei stattgefunden (nämlich für die Kantone Uri, Zug, Argau, Thurgau, Schaffhausen und Zürich), die einen sehr guten Verlauf nahmen. Wir werden auch für die übrigen Kantone, soweit solche Pressvereine existieren, solche Zusammenkünfte anberaumen, unter Einladung auch der betreffenden Herren Kantonalpräsidenten der Volksvereine.

Was die Schaffung und Gründung neuer derartiger regionaler oder lokaler Presseorganisationen anbetrifft, stehen wir jederzeit gerne mit Rat und Auskunft zur Verfügung. Wir müssen unbedingt erwarten, daß neue derartige Gründungen nie ohne Anschluß an uns entstehen. Wir haben im übrigen das Vorgehen des St. Galler Kantonalverbandes der Volksvereine lebhaft begrüßt, wie es in den „Zeitfragen“ zur Delegiertenversammlung vom 12. November 1917 angeregt wurde, mit dem Grundsatz, daß jeder Volksverein zugleich das Organ sei, die lokale Pressepropaganda durchzuführen und daß es auf lokalem Boden hierzu keines eigenen Pressvereins bedürfe. Während unser Schweiz. Pressverein das Zentralorgan für alle Bestrebungen auf dem gesamten Gebiete der Presse sein muß, welches die großen Ziele im Auge behält und vornehmlich für diese arbeitet, nicht minder aber auch selbst wieder zur Arbeit anregt, Propagandamaterial abgibt und zur Propaganda anleitet, muß und wird die Kleinarbeit in der Agitation für die katholischen Blätter immer eine Aufgabe lokaler Volksvereine und anderer katholischer Gesellschaften sein und bleiben. Einem Zusammenschaffen aller dieser

Organisationen im Dienste unserer Presse wird unser Schweiz. Pressverein alle Aufmerksamkeit widmen.

Die Anhandnahme einer Aktion für vermehrtes Auflegen katholischer Zeitungen an Kiosken behandelte unsere Spezialkommission unter Vorsitz von Herrn Verleger F. Müller in Frauenfeld, Mitglied unseres Zentralkomitees. Die gefaßten Beschlüsse werden im Jahre 1918 zur Ausführung gelangen und dürften eine Besserung herbeiführen, soferne auch das katholische Publikum genug Einsicht hat, der Sache alle Beachtung zu schenken und aus unseren Maßnahmen die nötigen Konsequenzen zu seinem und der katholischen Presse Vorteil zu ziehen. In unserem „Aufruf“ in der katholischen Schweizerpresse (vom Dezember 1917) haben wir bereits einen kurzen Passus eingeschlochten, welcher auf das Kaufen katholischer Blätter an Kiosken aufmerksam macht. — Dieselbe Kommission hat auch das Vorstudium der erfolgten Anregung an Hand genommen, eines oder mehrerer katholische Blätter im Abonnement mit einer Versicherung zu verbinden.

Presse-Vorträge ließen wir an insgesamt 18 Orten halten, d. h. wir stellten den betreffenden Vereinen gratis Referenten. Wir waren im Oktober in einem ausführlichen Zirkularschreiben an die sämtlichen Pfarrämter (ca. 1300) der ganzen Schweiz gelangt, um diese zuhanden der betreffenden katholischen Ortsvereine einzuladen, diesen Winter im besonderen der Arbeit für die Presse bedacht zu sein und hatten bestimmte Vorschläge und Anregungen gemacht. Angesichts der gegenwärtigen schwierigen Zeiten für das Pressegewerbe und der erhöhten Bedeutung der Presse für die Zukunft erachteten wir es für unsere Pflicht, weitere Kreise hierauf aufmerksam zu machen und alle Schritte zu tun, um vermehrte Aufklärung in die breiten Volksschichten zu tragen und zu vermehrtem Eifer für die Verbreitung unserer katholischen Blätter aufzufordern und anzuregen. Ein gutes Mittel zur Vorbereitung einer einsetzenden Propaganda für die katholischen Zeitungen sind Pressevorträge. Wir würden wünschen, daß dies noch mehr beachtet würde.

Dem gleichen Zwecke der Aufklärung wollte der von unserm leitenden Ausschusse auf Antrag der Spezialkom-

mission erlassene und im Dezember in allen katholischen Blättern der Schweiz erschienene „Aufruf zur vermehrten Unterstützung unserer katholischen Presse“ dienen. Dieser Appell ist auch in französischer und italienischer Sprache erschienen. Wir hoffen, derselbe habe seine Wirkung nicht verfehlt; es sind uns mehrere Stimmen bekannt geworden, welche unser Vorgehen sehr begrüßt haben.

Eine nicht unwichtige Angelegenheit beschäftigte unser leitenden Ausschuss in dem Subventionsgesuch eines kleineren katholischen Zeitungsunternehmens. Es ist dies nun der erste Fall, wo nicht nur die moralische, sondern auch die finanzielle Unterstützung von unserem Pressverein verlangt wird. Angesichts der besonderen Verhältnisse und Umstände und um dieses wackelnde Unternehmen, dessen weitere Unterstützung die bisherigen Gewissenshaften und Gönner des Blattes von der Mitwirkung unseres Schweiz. Pressvereins abhängig machten, vor dem Untergange zu bewahren, schien es unserm leitenden Ausschuss eine Pflicht, hier einzugreifen. Jedoch geschah dies erst nach sorgfältigen Prüfungen und nach Einholung eines Gutachtens eines Fachmannes und nach wiederholten Konferenzen aller beteiligten Kreise. Unsere Hilfe ist eine zweifache: eine finanzielle durch Zuspreehung der allerdings nur kleinen Summe von 1000 Franken und eine moralische durch Herbeiführung verschiedener Reorganisationen im Betriebe des Unternehmens. Wir haben nicht wenig Gewicht darauf gelegt, daß eine wirkliche Sanierung durchgeführt werde, welche dafür garantiert, daß unsere finanzielle Hilfe nicht umsonst war, und damit dem Fortbestand dieser katholischen Zeitung die Wege nach allen Seiten geebnet seien. Wir haben uns auch vorbehalten, uns von Zeit zu Zeit durch eine neue sachmännische Expertise zu überzeugen, daß den bedingten Reorganisationsforderungen auch nachgelebt werde. — Mit dieser Unterstützung glauben wir ein Werk der Tat vollführt zu haben, das sich auch nach außen sehen lassen darf. Vor allem wird unsere Mitwirkung bei diesem Blatte auch der beste Beweis dafür sein, daß unsere Hilfe nicht nur den Großen, sondern auch den Kleinen gilt. Wir wollen allerdings hoffen, daß eine

derartige finanzielle Hilfeleistung nicht sobald wieder an uns herantrete.

Tätigkeit der Geschäftsstelle.

Nach den Vereinsstatuten ist dem Geschäftsführer die Führung der Protokolle und des Mitgliederverzeichnisses übertragen. Er ist ausführendes Organ für die Beschlüsse des Vorstandes und erteilt Interessenten Rat und Auskunft in Pressesachen. Neben diesen allgemeinen Aufgaben hat der Geschäftsführer auch die Instruktionen an den Propagandasekretär und die Kontrolle dessen Arbeiten zu besorgen.

Der Geschäftsführer kam mehrmals in die Lage, über Arrangierung von Propaganda und über Organisation von Pressesektionen Auskünfte und Anleitung zu geben. Im weiteren arbeitete er die für den Geschäftsverkehr und die Propaganda nötigen Drucksachen, den „Aufruf“ in die Presse etc. aus.

Im „Schweizer Katholik“, das von uns als offizielles Organ unseres Pressvereins betrachtet wird, hat der Geschäftsführer sodann eine Reihe von Mitteilungen, Anregungen und dergleichen erscheinen lassen; diese Publikationen werden fortgesetzt werden. Auch die übrige katholische Presse ist zweimal mit wichtigeren Nachrichten bedient worden.

Um die Fühlung mit den Volksvereinen zu erhalten, hat der Geschäftsführer an mehreren kantonalen Delegiertenversammlungen teilgenommen (Thurgau, St. Gallen, Graubünden). Wir haben auch an alle Kantonalpräsidenten der Volksvereine offizielle Mitteilung von der Gründung unseres Schweiz. Pressvereines gemacht und ihnen ein Exemplar der bereits erwähnten vorzüglichen „Leitsätze“ des St. Galler Kantonalverbandes über „Arbeit für die Presse“ zur Anregung zugestellt.

Der Geschäftsverkehr der Geschäftsstelle ergibt sich aus folgenden Zahlen. Es wurden versandt: 702 Korrespondenzen, 1853 Zirkularschreiben (an Pfarrämter, Redaktionen und Komiteemitglieder), 2184 Quittungen und Nachnahmen, 750 Mitgliedskarten, nebst sehr vielen Drucksachen (Statuten, Broschüren etc.)

Die Mitgliederzahl ist auf 2282 per 31. Dezember 1917 angewachsen. In dieser Zahl sind 77 Vereine inbegriffen. Die Mitglieder verteilen sich nach Kantonen wie folgt:

Zürich	536	(inkl. 32 Vereine)
St. Gallen	364	" 11 "
Nargau	290	" 5 "
Thurgau	151	" 5 "
Schöwyz	173	" 3 "
Luzern	140	" 7 "
Zug	96	" 1 "
Graubünden	90	" 3 "
Solothurn	87	" 1 "
Unterwalden	72	" — "
Appenzell	67	" 1 "
Bern	47	" 3 "
Wallis	42	" — "
Basel	29	" 3 "
Uri	27	" 1 "
Freiburg	21	" 1 "
Schaffhausen	19	" — "
Glarus	10	" — "
Tessin	6	" — "
Vaud	4	" — "
Genève	1	" — "
Neuchâtel	1	" — "
und Ausland	9	Mitglieder

Die Werbearbeit in der französischen und italienischen Schweiz hat bisher noch nicht eingesetzt. Im Tessin hat sich allerdings Herr Dr. Bonetta, mit welchem der Geschäftsführer in persönliche Verbindung trat, in sehr verdankenswerter Weise für unsere Sache bemüht. Wir wollen hoffen, das kommende Jahr zeitige auch in diesen Landesteilen eine etwas regere Propaganda für unsern schweizerischen Presseverein.

Um unsere Organisation überall einzuführen und hauptsächlich möglichst viele Kreise in vermehrtem Maße um unsern Presseverein zu interessieren, suchte die Geschäftsstelle, für alle Kantone Vertrauensmänner zu gewinnen. Nachdem wir nun aus der Mehrzahl der Kantone eine Anzahl Nominationen uns verschafft haben,

werden wir im kommenden Jahre weiteres in dieser Sache tun, eventuell auch an die Herren Kantonalpräsidenten der Volksvereine gelangen, damit diese einige Herren aus ihren Kantonen als Vertrauensmänner bestellen, welche in jeder Hinsicht den Kontakt herstellen sollten zwischen den verschiedenen Gegenden und Organisationen und welche auch zugleich Vertreter der betreffenden kantonalen oder regionalen Presse sind. Es kann, wie wir wiederholt bemerken, nur von großem Vorteil sein, wenn wir alle Kreise begrüßen und den noch hier und da vorhandenen Vorurteilen dadurch begegnen, daß wir sie zur Mitarbeit und zum Mitspracherecht heranziehen. Es wird dann manche Schranke fallen und unser gute Wille wird Beachtung finden.

Ueber die Tätigkeit des Propagandasekretariates sei hier folgendes gesagt: Als Arbeitskreis galt die ganze deutschsprechende Schweiz; Benjume für den Acquisiteur war in erster Linie: Werbung von Mitgliedern für unsern Presseverein. Wir haben an anderer Stelle gesagt, daß der Erfolg dieser Arbeit in jeder Hinsicht ein sehr erfreulicher ist. Wir konstatieren gerne, daß unser Propagandasekretär mit Eifer und großem Verständnis für unsern Presseverein arbeitet. Seine schriftlichen Monatsrapporte, die jeweils vom leitenden Ausschuss behandelt werden, weisen immer auch interessante Details aus der Propagandatätigkeit auf.

Der Propagandasekretär gibt bei seinen Besuchen in katholischen Familien gratis die Broschüren Dr. Häntenschwillers „Die Presse“ und Dr. Scheinwillers „Eine gefährliche Weltmacht“ ab. Ferner haben wir auch dieses Jahr wieder mehreren Volksvereinen von diesen Broschüren, ebenso von den Dr. Scheinwiller'schen Heftchen „Die Presse, ihr Segen und ihr Fluch“ zur Austeilung unter ihre Mitglieder zu billigen Preisen abgeben können.

Damit wären wir am Schlusse unseres Berichtes angelangt. Wir glauben, die Organe des Schweiz. katholischen Pressevereines haben im verfloßenen ersten Jahre getan und gewirkt, soviel ihnen möglich war und soweit es der derzeitige Stand des Pressevereines erlaubte. Viele Aufgaben harren noch der Erledigung. Auch die kommenden Jahre werden aber in erster Linie noch dem i n n e r e n

Ausbau dienen müssen; denn ohne eine große Mitgliedschaft und ohne bedeutende Mittel läßt sich gar manches nicht vollführen, das uns als wichtig für die Zukunft vorzuschweben muß! Hoffen wir auf eine weitere gedeihliche Entwicklung!

Zürich, im Januar 1918.

Der Berichterstatter und
Geschäftsführer:
E. d. Müller.

Rechnung per 31. Dezember 1917.

Einnahmen:

2184 Mitgliedsbeiträge und freiwillige Zahlungen . . .	Fr. 10,041.35
Zinsen vom Bankkonto . . .	„ 96.—
Total-Einnahmen	Fr. 10,137.35

Ausgaben:

a) Aufwendungen für Propaganda: Gehalt Propagandasekretär u. Spesen (inkl. Kosten für Pressvorträge). . .	Fr. 2,851.25
Anschaffung von Pressebroschüren, Presseliteratur und Werbendruckfachen etc. . .	Fr. 688.40
b) Bureaubedürfnisse u. Anschaffungen	666.80
c) Auslagen für Gutachten (Subventionsgesuch)	„ 85.—
d) Porti, Postcheckspesen und Billettkosten	„ 399.70
Total-Ausgaben	Fr. 4,691.15

Pressefonds per 31. Dezember 1917 Fr. 5,446.20

Erzeig:

Guthaben auf Postcheckkonto Nr. 2662 VIII	Fr. 742.75
Bankkonto-Korrent-Guthaben	„ 4,703.45
Total wie oben:	Fr. 5,446.20

Zürich, den 31. Dezember 1917.

Der Quästor: E. d. Müller.

Die vorstehende Rechnung wurde von den Unterzeichneten allseitig geprüft und richtig befunden.

J. A. Hungerbühler.
E. Ducret.

Die Organe des Schweizer. kath. Pressvereins.

1. leitender Auschuß.

- Herr Dr. Pestalozzi-Pfiffer, Zug, Präsident;
- „ Ständerat G. von Montenach, Fribourg, französischer Vizepräsident;
- Hochw. Herr Propst Dr. A. Pometta, Pazzalino-Lugano, italienischer Vizepräsident;
- Herr Kaufmann N. Debual-Custer, Zürich, deutscher Vizepräsident;
- Herr Regierungsrat Hans von Matt, Nationalrat, Stans; Chefredakteur E. Wismberger, St. Gallen;
- Hochw. Herr Viktor Gottfr. Hess, Zürich;
- Herr Stadtrat Dr. Hätenschwiler, Generalsekretär, Luzern;
- Herr Geschäftsführer E. d. Müller, Zürich, Quästor.

* * *

Adressen:

Die Geschäftsstelle

(Mat und Auskunft in Pressesachen etc.) wird bis auf weiteres durch Herrn Konrad Müller, Kassier-Buchhalter der Genossenschaftsbuchdruckerei Konfordia W i n t e r t h u r (Rudolfstraße 19) besorgt.

* * *

Propagandasekretariat

(Mitglieder-An- und Abmeldungen): Herr N. Kugelmann, Elisabethenstraße 14, Zürich.

* * *

Beitragszahlungen

bitte man ausschließlich auf Postcheckkonto Nr. 2662 VIII zu machen.

* * *

2. Das Zentralkomitee.

- a) Gemäß § 7, al. 1 u. 3 bestimmte Mitglieder:
Hochw. Herr Prälat Professor Meyenberg, Luzern;
Herr cand. jur. Arnold, Luzern, Zentralpräsident des
Schweiz. Studentenvereins;
Herr Kantonsrat G. Baumberger, Chefredakteur, Zürich;
„ Dr. Hans Furger, Chur;
„ Redakteur Dessonaz, Fribourg;
„ Dr. Franz von Ernst, Journalist, Bern;
Frau C. Guhwiler, Basel, Zentralpräsidentin des Schweiz.
katholischen Frauenbundes.
- b) Nach § 7, al. 2 bestimmen die Hochw. Bischöfe
sieben Vertreter in das Komitee, die auch zu den Sitzungen
des leitenden Ausschusses eingeladen werden.
- c) Freigewählte Mitglieder (zugleich Vertreter
und Vertrauensmänner der betreffenden Kantone).

Aargau:

Herr Kantonsrat Fürspreh Dr. Strebel, Muri
„ Kaufmann M. Stuhlig, Baden

Appenzell:

Hochw. Herr Pfarrer und Kommissar Breitenmoser, Ap-
penzell

Basel:

Herr Redakteur A. Auf der Mauer, Basel
Hochw. Herr Pfarrer Kulli, Präsident des basell. kath.
Presbvereins, Arlesheim

Bern:

Herr Dr. A. Erb, Journalist, Bern
„ Dr. Ribeaud, Advokat, Porrentruy
„ Nationalrat Dr. Tobin, Porrentruy

Fribourg:

Herr Redakteur Pauchard, Fribourg
„ Direktor P. Bondonnaz, Fribourg

Genf:

Herr Kantonsrat Gottret, Apotheker, Genf

Glarus:

Hochw. Herr Stadtpfarrer M. Bruhin, Glarus

Graubünden:

Hochw. Herr Domsekr. Dr. Simonet, Chur
Herr Redakteur Grath, Chur

Luzern:

Herr Administrationssekretär Schärli, Luzern

Neuenburg:

Hochw. Herr Pfarrer Mermet, Redakteur, Vandern

Schaffhausen:

Herr Kantonsrat Fürspreh Lunke, Schaffhausen

Schwyz:

Hochw. Herr Präsekt Fäfler, Schroz
Herr Redakteur Dr. Wölsterli, Einsiedeln

Solothurn:

Herr Redakteur Jäggi, Solothurn
„ Direktor Otto Walter, Olten

St. Gallen:

Hochw. Herr Dr. J. A. Scheiviler, St. Dthmar, St. Gallen
Herr Redakteur E. Bächtiger, Goshau

Tessin:

Hochw. Herr Pfarrer Dr. Roseda, Morbio inferiore
Herr Prof. Dr. Michele Grossi, Bellinzona

Thurgau:

Hochw. Herr Pfarrer Williger, Basadingen
Herr Buchdrucker und Verleger F. Müller, Frauenfeld

Uri:

Hochw. Herr Pfarrer E. Tschudi, Präsident des
kath. Presbvereins, Sifikon

Vaud:

Herr Maxime Raymond, Secrétaire romand des Volks-
vereins, Lausanne
Hochw. Herr Pfarrer Dr. Besson, Lausanne

Wallis:

Hochw. Herr Pfarrer Amherd, Leukerbad
Herr Redakteur de Niedmatten, Sion

Zug:

Herr Rechtsagent Moïse Soy, Zug

Zürich:

Herr Kantonsrat Dr. Voltera, Zürich
„ Stadtrat Hauptmann F. A. Hungerbühler, Zürich
„ Kaufmann Lucian Stehle, Zürich

* * *

Zur gefl. Notiz.

Die gegenwärtige Papiernot läßt uns davon absehen, unserm Bericht das Mitgliederverzeichnis beizufügen. Es wird dies wieder geschehen, sobald die Verhältnisse es gestatten.



Mitteilung des Quästors

Wir bitten die verehrl. Mitglieder um gefl. Einzahlung ihres Jahresbeitrages auf unser Postcheck-Konto

Nr. VIII 2662 Zürich (Preßverein)

und legen hier einen Einzahlungsschein bei. Wir verweisen dabei auf § 6 unserer Statuten und bemerken, daß auch freiwillige Gaben (Geschenke, Legate) jederzeit mit Dank entgegengenommen werden.

Der Quästor wird sich erlauben, anfangs Juni für die noch ausstehenden Beiträge Nachnahme zu erheben.

Für alle Zahlungen sei der herzlichste Dank ausgesprochen.

Der Quästor.

NB. Bei Postcheck-Einzahlungen mögen die Einzahler den Coupon der Post als Quittung zurückbehalten; besondere Quittungen versenden wir dieses Jahr nicht.

Auszug aus den Statuten

des Schweiz. kath. Pressevereins

- Die Zwecke des Pressevereins werden erreicht durch:
- Unterstützung aller Bestrebungen für geistige und materielle Hebung der schweizerischen kathol. Presse.
 - Tatkräftige Propaganda für vermehrte Verbreitung katholischer Zeitungen.
 - Energisches Eintreten für das Anlegen katholischer Blätter in Gasthäusern, Bahnhofrestaurants, öffentlichen Lesesälen usw.
 - Unterstützung der Bestrebungen und Arbeiten des „Apologetischen Instituts“ (für Abwehr von Angriffen auf Kirche und Geistlichkeit) und Propaganda für die „Augustin-Eggerstiftung“.
 - Unterstützung des „Schweiz. Vereins für gute Volkslektüre“ in seinen Bestrebungen für Verbreitung gediegener, belehrender, unterhaltender, wahrhaft volksbildender Schriften.
 - Materielle und moralische Unterstützung bei Gründung und Hebung lokaler und kantonaler Organisationen für Pressepropaganda und Anschluß derselben an den Schweiz. kath. Presseverein.
 - Abhaltung schweiz. kath. Pressetage und Anregung zur Abhaltung kantonaler und lokaler Versammlungen, Veranstaltungen u. Vorträge zugunsten unserer Presse.
- Der Förderung der Aufgaben und Ziele des Pressevereins dienen die Errichtung einer mit dem Generalsekretariat des Schweiz. kath. Volksvereins in engem Kontakt stehende Geschäftsstelle und eines Propaganda-Sekretariates;
die Ausrüstung eines Schweiz. kath. Presse-Fondes.
- Mindestens alle drei Jahre findet eine Vereinsversammlung statt, wenn möglich verbunden mit einem Schweiz. kath. Pressetag.